

Denkmalpflege, Heimatpflege, Veröffentlichungen

Chronik 2000

Denkmalpflege in der Stadt Biberach im Jahr 2000

Von Michael Elsner, Biberach

Bahnhofstraße 12: Im Ursprung aus dem späten Mittelalter, im 19. Jahrhundert um ein Stockwerk erhöht, wurde das Gebäude nun sowohl im Innern zeitgemäß saniert als auch äußerlich so gestaltet, dass es sich harmonisch in das Altstadttrandgebiet einfügt.

Consulentengasse 12/14: Das mächtige viergeschossige Gebäude konnte dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten saniert werden und zeigt sich jetzt dem Betrachter als ein Beispiel typischer Neugestaltung im Stil der Jahrhundertwende.

Hindenburgstraße 21: Bereits im 16. Jahrhundert erwähnt, erfuhr das Gebäude im Verlaufe der Jahrhunderte manche Veränderungen; so auch jetzt durch eine Teilsanierung im Erdgeschoss, in deren Zuge die Schaufenster der 50er-Jahre auf ein den Proportionen des Gebäudes angemessenes Maß zurückgebaut wurden. Es „steht“ nun wieder auf Wandscheiben und Pfeilern und reiht sich ein in die Reihe gelungener Beispiele einer Sanierung in der Altstadt von Biberach.

Hospital zum Heiligen Geist: Der 2. Abschnitt des Hospitalkomplexes, der Westflügel, ist bis auf die museale Einrichtung fertig gestellt, so dass im Frühjahr 2001 das Braith-Mali-Museum der Öffentlichkeit wieder in seiner Gesamtheit zur Verfügung steht. Mit hohem Aufwand und handwerklichem Geschick ist es in vielen Monaten Arbeit gelungen, eine bauliche Symbiose von historischer Bausubstanz und notwendiger technischer Ausstattung zu schaffen, die in ihrer Gesamtheit nicht aufdringlich wirkt. In einigen Bereichen im Innern des Gebäudekomplexes wurde auf historischen Ursprung zurückgebaut. Gleichzeitig mussten die statisch konstruktiven Bauteile stabilisiert werden, so dass die Bausünden aus vergangenen Zeiten behoben werden konnten. In diesem Zusammenhang wurden auch die Braith-Mali-Ateliers in den originalgetreuen Zustand des Jahres 1908 versetzt. Der Wert dieser Ateliers lässt sich daran erkennen, dass die Braith-Mali-Ateliers die einzigen erhaltenen Künstlerateliers der untergangenen Salon-Malerei des 19. Jahrhunderts einschließlich ihres Inventars darstellen. Die einzelnen Ausstellungstücke wurden vornehmlich gereinigt und konservatorisch behandelt. Bei der Sanierung der Raumschale selbst wurde

die Renaissance-Kassettendecke teilweise ergänzt, die Wandbespannung auf ihrer Holzkonstruktion lediglich gesichert, aber nicht abgenommen. Durch den Abschluss der Sanierungsarbeiten am Westflügel des Hospitalkomplexes und im Zusammenhang damit durch die Neugestaltung des Hospitalinnenhofes hat ein wichtiger Bereich am Rande der Biberacher Altstadt im Zusammenspiel mit dem Komödienhaus und der Stadtbücherei im „Neuen Bau“ an Bedeutung gewonnen.

Stadtpfarrkirche: Nachdem im Frühjahr 1999 mit der Innenrenovation der Stadtpfarrkirche im Hauptschiff und Chor begonnen wurde, sind in diesem Jahr die Seitenschiffe und Kapellen fertig gestellt worden, so dass sich dem Kirchenbesucher ein völlig neuer, ungewöhnlich heller Eindruck des Kircheninnern bietet. Mit großem handwerklichen Können wurden die barocken Gemälde gereinigt und im notwendigen Maße restauriert. Zum Schutz vor erneuter Verschmutzung wurde das gesamte Raumklima im Kircheninnern durch Erneuerung des Heizungssystems und Einbau einer Entlüftungsanlage auf die notwendigen Erfordernisse abgestimmt. Die Überarbeitung der Kirchenbänke sowie der Einbau einer schlichten zurückhaltenden Innenraumbeleuchtung runden den Eindruck einer gelungenen Renovierung ab. Die Biberacher Kirchengemeinden, die Stadt Biberach und ihre Bürger haben ein wertvolles Juwel in ihrer Altstadt zurückerhalten.

Zeppelinring 24 – Harmonieturm: Das „schöne Gartenhaus“ wurde 1810 am „runden Erkerturm“ erbaut und beherbergte später die „Harmoniewirtschaft“. In den frühen 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts wurde dann ein Wohnhaus mit Mansarddach angebaut. Der jetzige Eigentümer hat mit viel Aufwand das Gebäude mit dem charakteristischen „Harmonietürmchen“ von Grund auf saniert und unter Beibehaltung der Bausubstanz und der historischen Grundrisse einer neuen Nutzung zugeführt. Farblich wurden Türmchen und Gebäude harmonisch in die Umgebung eingepasst. Das Gebäude stellt einen ruhenden Pol an der hektischen Peripherie der Altstadt dar.

Zwingerstraße 7, Schrankenstraße 2 und Weberbergstraße 26: Bei diesen Gebäuden innerhalb der Altstadt wurden mit erheblichem Aufwand und handwerklichem Geschick mit viel Sorgfalt die Fassaden renoviert und so weitere Akzente im Stadtbild gesetzt. Dabei wurde der Nachbarschaft zu bedeutenden historischen Gebäuden Rechnung getragen.

Heimatspflege und Veröffentlichungen

Von Kurt Diemer, Biberach

Auch im Jahr 2000 zählte das Oberschwäbische Museumsdorf Kreisfreilichtmuseum Kürnbach wieder über 40 000 Besucher – trotz der Eröffnung des archäologischen Freilichtmuseums mit Steinzeit-Häusern im nahen Bad Buchau und einer nicht immer günstigen Witterung. Eine Aufwertung des Museums bedeutete die Einweihung des neuen „Oberschwäbischen Trachtenmuseums“ im Erdgeschoss des Tanzhauses am 17. September, das die einmalige Sammlung oberschwäbischer Trachten des Eggmannsrieder Landestrachtenberaters Jürgen Hohl aus dem Jahrhundert zwischen 1750 und 1850 übersichtlich vorstellt. Neu eröffnet wurde im Göffinger Spritzenhaus von 1812 eine kleine Feuerwehrausstellung mit alten Feuerspritzen und Geräten, und neu sind auch im Haus Hepp-Ailingen, das inzwischen zum Handwerkerhaus des Museums geworden ist, die Werkstatt des Biberacher Malermeisters Otto Braun wie die Werkstatt des Geigenbaumeisters Josef Sandherr aus Laupheim. Die Ausstellung „Landwirtschaft in Oberschwaben“ wurde auf drei Häuser – das Haus Laternser, die Hueb und den Bendelshof – verteilt, und vor wie im Haus Laternser zeigen alte Familienfotos, wie vor 50 Jahren in diesem Haus die Kinder gelebt haben.

Großes Interesse fand die Jahresausstellung „Lehrreich, schön und aufgehängt – Schulwandbilder aus fünf Jahrzehnten“. Bewährt hat sich ebenso wieder die Zusammenarbeit mit der Kreisberatungsstelle für Garten- und Obstbau, deren jährliche Obstsorten-Ausstellung mit nunmehr bereits über 400 heimischen Obstsorten Besucher von weither anzog.

Für das kommende Jahr ist der Bau einer Feldscheuer zur besseren Präsentation landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte vorgesehen. Der Bau der neuen Minidampfbahn des Schwäbischen Eisenbahnvereins macht Fortschritte; 2001 kann der Abschnitt innerhalb des Museums in Betrieb genommen werden. Überprüft und verbessert wird auch weiterhin die Einrichtung der Häuser.

Landkreis: Als 4. Band der Reihe „Landkreis Biberach – Geschichte und Kultur“ erschien – verfasst von Charlotte Mayenberger – der Band „Moritz Vierfelder – Leben und Schicksal eines Buchauer Juden“. Er zeichnet die Geschichte eines Mannes nach, der sich große Verdienste um seine Heimatstadt erworben

hat und gerade noch rechtzeitig in die Vereinigten Staaten fliehen konnte.

Aus einer Auswahl von 122 Bildern von Gunther Dahinten entstand der Bildband „Unterwegs – Gunther Dahinten fotografiert im Landkreis Biberach“, der – besinnlich und humorvoll – ein Bild des Landkreises gibt. Das Thema Oberschwaben greift auch der Text von Wolfgang Brenneisen auf (1999).

Der neue Band der von Walter Bleicher herausgegebenen Quellenpublikation „Schwäbische Kunde – Aus der Geschichte des Landkreises Saulgau“ umfasst die Jahre 1805 bis 1808 (2000).

Unter dem Titel „Gelebtes und Erlebtes aus dem vergangenen Jahrhundert“ legte Klaus Jonski nun bereits den zweiten Band seiner „Lebensbilder“ vor, die das Leben von elf Frauen und Männern zwischen 1910 und 1990 beschreiben (2000).

Achim Zepp (Text) und Volker Strohmaier (Fotos) berichten in Wort und Bild über „Wirtsleute im Landkreis Biberach“ und „Wirtshäuser im Oberland“. Die beiden Bände bringen nicht nur ein Stück „Wirtschaftsgeschichte“ des Oberlandes nahe, sondern erzählen auch Geschichten von Leuten und Gebäuden.

Das Buch von Hans Georg Rimmel „Oberschwaben – Biergeschichte(n) aus Oberschwaben“ behandelt schwerpunktmäßig die Saulgauer Brauereien, geht aber auch auf die Brauereien in Hailtingen, Uttenweiler und Bad Schussenried ein und erzählt die Geschichte der Brauerfamilien Götz, Dreher, Härle und Zimmermann (1999).

„Die Rot und ihr Tal vom Ursprung bis zur Mündung“ ist der Titel des Buches von Gebhard Högerle, das sich als ein Streifzug durch Natur und Geschichte des Rottals versteht. Die reiche farbige Bebilderung lässt Gegenwart und Vergangenheit lebendig werden (1999).

Den für die Geschichte Südwestdeutschlands wichtigen Schwäbischen Bund würdigt die Tübinger Habilitationsschrift „Der Schwäbische Bund 1488–1534“ von Horst Carl, der besonderes Augenmerk auf die Funktion des Bundes als Garant territorialer Einheit, Fehdegenossenschaft und Exekutionsorgan des Landfriedens legt. Mitglieder waren neben den Reichsstädten auch der Adel und die Reichsklöster (2000).

Zum Gedenken an den Bauernkrieg des Jahres 1525 gab die Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur das Buch „Der Bauernkrieg in Oberschwaben“ heraus, das auch wichtige Aufsätze

über die Geschehnisse im heutigen Kreis Biberach enthält.

Mit dem von Prof. Dr. Peter Blickle herausgegebenen Band „Landschaften und Landstände in Oberschwaben“, der am 21. Oktober 2000 bei der Mitgliederversammlung der Gesellschaft Oberschwaben in Bad Saulgau vorgestellt wurde, liegen nun die Vorträge der Bad Schussenrieder Tagung vom 11. bis 14. Oktober 1999 im Neuen Kloster im Druck vor. Von besonderem Interesse sind dabei die Aufsätze von Martin Zürn („Herrschaft, Landschaft und Gemeinde im westlichen Oberschwaben“) und Edwin Ernst Weber („Bäuerliche Landschaften in südwestdeutschen Reichsstadt-Territorien der frühen Neuzeit“).

In seinem Buch „Staat und ländliche Lebenswelt in Oberschwaben 1810–1871“ beschreibt Vadim Oswald das Aufeinandertreffen staatlicher Ordnungsvorstellungen und „ländlichen Eigensinns“ im südlichen Oberschwaben. Mit großem Eifer versuchte der neue Landesherr, das Königreich Württemberg, zusammen mit der von den Ideen der Aufklärung geprägten katholischen Kirche die ländlichen Lebensformen einem bürgerlichen Zivilisationsideal anzunähern; doch deckten sich die Stuttgarter Vorstellungen nicht mit der Praxis der Verwaltung (2000).

Musikgruppen und Mundartdichtung auch aus dem Landkreis Biberach stellt die neu erschienene Doppel-CD „mitanand – Volksmusik und Mundart aus Oberschwaben“ vor. Eine CD ist dabei der Volksmusik, die zweite der Mundart gewidmet. Dabei sind auch Autoren zu hören, die Gedichte und Geschichten zu dem nun schon 3. Band der „Originale rund um den Bussen“ beigesteuert haben.

Unter dem Titel „Schwäbisch g'sunge“ veröffentlichte Berthold Büchele, Ratzenried, fast 250 Lieder aus Oberschwaben und dem Allgäu, die durch verbindende Texte erläutert werden (2000).

Die 76 Mitgliedszünfte des Alemannischen Narrenrings, zu denen auch zwölf Narrenzünfte aus dem Landkreis Biberach zählen, stellen Katrin Wahl und Willi Huster in ihrem Buch „Lebendige Fasnet“ in Text und Bild ausführlich vor (2000).

Alberweiler: Karl Werner Steim verfasste aus Anlass der 750-Jahr-Feier von Alberweiler ein Heimatbuch, das – wie gewohnt aus den Quellen gearbeitet – einen anschaulichen Überblick über die reiche Geschichte des Dorfes gibt und in seinen Abbildungen wichtige Bilddokumente vorlegt (2000).

Altheim/R.: Die Geschichte der Gemeinde Altheim bei Riedlingen erzählt das Buch „Altheim – Von Österreich zu Württemberg“ von Karl Werner Steim, das aus den Quellen heraus die reiche Geschichte dieses einstmals zur Herrschaft Bussen gehörenden Dorfes bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts lebendig werden lässt (1999).

Zum 70. Geburtstag von Pfarrer Erwin Binder am 1. Februar 2000 gab die Gemeinde Altheim das Heft „Kreuze und Bildstöcke an unseren Wegen“ mit Farbabbildungen aller 41 Wegkreuze und Bildstöcke sowie einem Lageplan heraus.

Die von der Gemeinde Altheim veröffentlichte Broschüre „1964 bis 2000 – Karl Wolf 36 Jahre Bürgermeister in Altheim“ ist eine instruktive Chronik über die Entwicklung der Gemeinde während der Amtszeit Karl Wolfs, die er aus seinem Erleben heraus verfasst hat.

Bad Buchau: Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums der Renovierung der Ruhe-Christi-Kapelle gab der Verein Ruhe-Christi-Kapelle 1864 e. V. Bad Buchau-Kappel ein Heft mit Farbabbildungen und einem Plan der Flur- und Feldkreuze der Gemarkung Bad Buchau-Kappel heraus (1999).

Bad Schussenried: In der renommierten Reihe der „Marbacher Magazine“ gab die Schillergesellschaft Marbach ein von Johannes May verfasstes Sonderheft mit dem Titel „Die himmlische Bibliothek im Prämonstratenserklöster Schussenried“ heraus, dessen Bilder von dem Bad Schussenrieder Fotografen Josef Ege stammen (2000).

Im Verlag Dr. Alfons Kasper Bad Schussenried erschien ein kleiner Führer durch „Das Neue Schussenrieder Kloster“, der auf 16 Seiten Geschichte, Architektur und Nutzung des von der Prämonstratenserreichsabtei Schussenried im 18. Jahrhundert errichteten Bauwerks schildert (1999).

Als Geschenk für Weihnachten eignet sich das von Cäcilia Riedl verfasste und von Winfried Aßfalg um 27 Farbabbildungen bereicherte Buch „Kommt mit, ich stelle eine Krippe auf“, das die seit 1983 in der ehemaligen Klosterkirche St. Magnus in Bad Schussenried aufgestellte typische Wurzel- und Höhlenkrippe vorstellt (2000).

Biberach: Herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg erschien als Ergebnis einer mehrjährigen Aufarbeitung der archäologischen Sammlungsbestände des Biberacher Museums das von Andreas Gut verfasste Buch „Die Sammlung

Forschner und die weiteren archäologischen Sammlungsbestände im Braith-Mali-Museum Biberach“, das – mit 85 Tafeln illustriert – die Geschichte der archäologischen Sammlung des Museums wie der Sammlung des Biberacher Zahnarztes und Archäologen Heinrich Forschner und einen Bestandskatalog enthält, der Funde aus zahlreichen Orten des Landkreises und weit darüber hinaus nachweist (2000).

Das Buch „Die große Oberschwäbische Handelsgesellschaft“ von Klaus Schelle gibt ein anschauliches Bild dieser rund anderthalb Jahrhunderte (1380–1530) bestehenden Gesellschaft mit Hauptsitz in Ravensburg. Doch werden ebenso die Biberacher Handelsgesellschaften gewürdigt (2000).

Der Band 25 der Schriftenreihe „Stadt in der Geschichte – Veröffentlichungen des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung“, der – herausgegeben von Bernhard Kirchgässner und Hans Peter Becht – unter dem Titel „Stadt und Theater“ die Vorträge der 35. Arbeitstagung des Arbeitskreises im Jahre 1996 in Biberach zusammenfasst, enthält auch einen Beitrag „Zur Geschichte des Theaters in Biberach“ von Kurt Diemer (2000).

Als Band 1 der Reihe Quellen der „Biberacher Studien“, die von den Städtischen Archiven Biberach in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Heimatpflege herausgegeben werden, erschien nach drei gescheiterten Versuchen endlich die „Chronik der Stadt Biberach – Vom Ende der Reichsstadtzeit bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges“ von dem Biberacher Ehrenbürger Adam Kuhn (1860–1932), welche die Zeit von 1800 bis 1914 (mit Nachträgen bis 1930) umfasst, im Druck. Für jede Beschäftigung mit der Geschichte Biberachs im 19. Jahrhundert ist sie ein unersetzliches Nachschlagewerk, das durch seine Quellenverweise weitergehende Forschungen ermöglicht (2000).

Begleitpublikation zur Ausstellung „Biberach um 1900 – Ein ABC lokaler Erinnerungen“ ist ein reich bebildeter Katalog, der neben dem eigentlichen Katalogteil auch Aufsätze über Wahlen und Parteien um 1900, die Geschichte der Anzeigenwerbung in Biberach, das Gesundheitswesen, die Kirchenmusiker in Biberach um die Jahrhundertwende und über die Geschwister Rommer, ein international konzertierendes Vokaltrio, enthält (2000).

Dürmentingen: Als ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte Oberschwabens erschien eine Biografie von

Julius Schlegel aus der Feder von Julius Seibold (1999).

Füramoos: Aus Anlass des 100. Geburtstages von Prof. Dr. Gebhard Müller (am 17. April 2000) veranstaltete das Hauptstaatsarchiv Stuttgart unter dem Titel „Gebhard Müller (1900–1990) – Christ, Jurist, Politiker“ eine Ausstellung, die nach Stuttgart erstmals in Biberach gezeigt wurde und zu der ein instruktiver Katalog erschien. Die Landesarchivdirektion Baden-Württemberg veröffentlichte gleichzeitig das Inventar des Nachlasses Gebhard Müller im Hauptstaatsarchiv (Bestand Q 1/35).

Ochsenhausen: Aus der Feder von Bettina Franz stammt ein neuer Führer durch das Kloster Ochsenhausen, der auf 48 Seiten mit 70 farbigen Bildern nicht nur anschaulich und detailreich die prachtvolle Ausgestaltung der Räumlichkeiten schildert, sondern auch eine kurze Geschichte des Klosters bietet und ebenso das neu eröffnete Klostermuseum im Fürstenbau vorstellt (2000).

Schemmerhofen: Unter dem Titel „Ochsen, Küh und Bauersblut“ veröffentlichte Roland Rösch Erinnerungen an seine Kindheit in Oberschwaben (1999).

Wain: Die Geschichte der Gemeinde Wain von den Anfängen bis zur Gegenwart beschreibt die von Harald Kächler verfasste Chronik „Wain im Wandel der Jahrhunderte“, die durch ihre reiche Bebilderung von ganz besonderem Wert ist (1999). Ebenso gaben die Evangelische Kirchengemeinde Wain und die bürgerliche Gemeinde ein Begleitheft zur Feier „350 Jahre Exulanten in Wain“ im Mai und Juni 2000 heraus.

Autoren der Beiträge der Heimatkundlichen Blätter

Karl Werner Steim, Berliner Straße 72, 88499 Riedlingen.
Pfarrer Gerhard Neudecker, Kirchstraße 1, 88499 Riedlingen.
Dr.-Ing. habil. Stefan Uhl, Panoramaweg 31, 88447 Warthausen.
Hans Willbold, Josef-Buck-Straße 8, 88422 Dürna.
Charlotte Mayenberger, Irmengardisstraße 4, 88422 Bad Buchau.
Michael Elsner, Museumstraße 2, 88400 Biberach.
Dr. Kurt Diemer, Rollinstraße 9, 88400 Biberach.